

Durchstarten vor der Haustür: Viele Chancen für Abiturienten im ARBERLAND
Akademikertag am Gymnasium Zwiesel - ARBERLAND REGio GmbH und heimische Betriebe unterstützen Schüler bei der Berufswahl

Zwiesel. „Im Landkreis gibt es viele interessante Arbeitsplätze, die eine hohe Qualifikation erfordern und mit denen man gutes Geld verdienen kann“, betonte Christian Schadenfroh, Konrektor am Gymnasium. Um den Jugendlichen die Berufschancen vor der Haustür vorzustellen, wurde der Akademikertag gestartet. Den Aktionstag organisierte das Regionalmanagement der ARBERLAND REGio GmbH mit der Schule, der Technischen Hochschule in Deggendorf, Betrieben, Behörden und Einrichtungen aus dem Landkreis. Die Elftklässler erfuhren mehr über ausgewählte Berufe oder Angebote wie das duale Studium.

Was mache ich nach dem Abi? Diese Frage stellen sich alle angehenden Abiturienten früher oder später. „Die Berufswahl ist ein großer Schritt. Der Akademikertag soll Euch dabei unterstützen und zeigen, welche Bandbreite an Möglichkeiten Ihr habt“, erklärte Regionalmanager Stephan Lang von der ARBERLAND REGio GmbH. Auch das Job-Portal „Jobs dahoam“ sei eine gute Plattform, um die heimischen Firmen und gesuchte Studien- und Ausbildungsberufe kennen zu lernen. Stephan Lang und Konrektor Christian Schadenfroh dankten den Referenten sowie dem Team der ARBERLAND REGio GmbH um Marlene Kandler und den Lehrern Christian Wenig und Reinhard Neubert für die Organisation des Akademikertages.

Claudia Probst von der TH Deggendorf gab einen Überblick über die Studienmöglichkeiten. Immer beliebter werde das duale Studium, weil man hier während des Studiums Geld verdient, Erfahrung im Betrieb sammelt, in Projekte und Arbeitsabläufe eingebunden ist oder beste Chancen hat, übernommen zu werden. 545 Studenten kombinierten im Wintersemester 15/16 die Theorie an der FH mit einer Ausbildung im Betrieb oder ergänzten ihr Studium durch vertiefte Praxisphasen. 21 Bachelor- und zwölf Masterstudiengänge, vom Bauingenieurwesen über Technische Physik bis zur Trainingswissenschaft, stehen an der TH mit ihren sechs Fakultäten zur Wahl. „Jeden Studiengang kann man auch dual studieren“, verdeutlichte Claudia Probst.

VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk bat die Buben und Mädchen eindringlich, sich mit Rente oder Berufsunfähigkeit auseinanderzusetzen. „Unfälle und Krankheiten sind keine Frage des Alters. Auch, wenn man jung ist, kann man betroffen sein. Es ist sehr wichtig, während der Ausbildung oder des Studiums vorzusorgen. Sonst kann es sein, dass man finanziell völlig blank da steht“, machte er klar. Jeder Vierte werde schon vor Erreichen des Rentenalters berufsunfähig, über zehn Prozent seien zwischen 20 und 30 Jahre alt. Er riet den Schülern, mit den Eltern zu reden, sich zu informieren und vorzusorgen, um für den Fall der Fälle abgesichert zu sein.

Gezielt konnten sich die Jugendlichen dann Berufsbilder aussuchen, die sie interessierten, sich in den Klassenräumen bei der Referentenrunde näher informieren – und die Referenten in Kleingruppen „löchern“: Julia Gmach, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion ARBERLAND plus, stellte Berufe im Gesundheitswesen und Studienmöglichkeiten wie Gesundheitswissenschaft oder Medizin vor, samt Extras für Studenten aus der Region wie Förderungen für ARBERLAND-Klinikstudenten oder Ausbildungsprojekten wie den LandArztMachern. „Gesundheit ist ein Thema, das immer wichtiger wird und beruflich verschiedenste Möglichkeiten bietet“, erklärte Julia Gmach. Als Mediziner könne man als Arzt in einer Klinik arbeiten, sich für eine Praxisgemeinschaft entscheiden oder als selbstständiger Arzt in der eigenen Praxis Patienten behandeln. Für den Bereich Soziales war Sozialpädagogin Sandra Kusy von der Lebenshilfe zuständig. Die Ausbildungsbeauftragte der Lebenshilfe und stellvertretende Leitung der Frühförderung erklärte den Jugendlichen, wie die Ausbildung zur Erzieherin abläuft oder worauf es beim Studium „Soziale Arbeit“ ankommt. „Das Berufsfeld ist vielseitig, im allgemeinen sozialen Dienst kann man genauso arbeiten wie in der Behindertenhilfe, in der Schwangerenkonfliktberatung, in der Beratung von Abhängigen, in der Erwachsenenbildung und in anderen Bereichen“, sagte Sandra Kusy. Gerade in sozialen Berufen gebe es die Gelegenheit Karriere zu machen und sich ständig weiterzubilden.

Christian Berger, stellvertretender Leiter des Finanzamtes in Zwiesel, zeigte die Vorteile eines dualen Studiums zum Diplom-Finanzwirt auf. „Es gibt flexible Arbeitszeitmodelle, einen krisensicheren Arbeitsplatz, schon während des Studiums eine attraktive Besoldung“,

verdeutlichte er. Dr. Florian Schrettle, Physiker und Materialwissenschaftler bei Rodenstock in Regen, gab einen Einblick in naturwissenschaftliche Tätigkeiten. „Es ist spannend, wenn man das, was im Labor passiert, in die Produktion übertragen muss“, betonte er. IQ-Netzwerkmanagerin Johanna Rinke von der ARBERLAND REGio GmbH brachte den angehenden Abiturienten den „Kuwi“ näher, wie die Kulturwirtschaftler genannt werden. Mit dem Studium habe man sowohl in Industrie und Handel, im Tourismus, bei Banken & Versicherungen, Kulturorganisationen, im öffentlichen Dienst, in der Medienbranche oder in internationalen Konzernen gute Chancen, beispielsweise im Vertrieb und in der Kundenbetreuung.

Wie in einer Marketingabteilung gearbeitet wird, stellte Stephanie Blüml, Büroleitung Marketing bei den ARBERLANDKliniken, den Schülern im Bereich Medien vor: Pressemitteilungen schreiben, Pressetermine und Events organisieren gehört für Stephanie Blüml ebenso zum Tagesgeschäft wie die Betreuung von Homepage, Intranet oder klassische Marketingtätigkeiten wie Flyer, Broschüren, Anzeigen oder Roll-ups.

Projektingenieur Tobias Bredl und Tobias Weiß, Leiter Steuerungsbaubau bei der IPROTec GmbH in Zwiesel fassten Wissenswertes aus Elektrotechnik, Maschinen- und Anlagenbau zusammen. Schritt für Schritt zeigten sie den Schülern, wie eine neue Maschine für einen Kunden entsteht, vom ersten Konzept über die Kalkulation bis zu Konstruktion, Fertigung und Auslieferung.

„Ihr habt unwahrscheinlich viele Möglichkeiten Euch zu spezialisieren, nutzt das“, gab Diplomingenieur Georg Oswald von der Architekturschmiede in Kirchdorf den Jugendlichen mit auf den Weg. Er stellte beim Akademikertag Berufe im Bereich Bau, Vermessung und Architektur vor.

Das Regionalmanagement der ARBERLAND REGio GmbH wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und unterstützt die Vernetzung zwischen den Schulen und der heimischen Wirtschaft.